

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 155 (1989)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Gesamtverteidigung und EMD

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Spalten von Armee und Militärverwaltung im Jahre 1990

## 1. Chef des Eidgenössischen Militärdepartements

Bundesrat Kaspar Villiger, 1941

## 2. Armee

FAK 1	KKdt	Jean-Rodolphe Christen, 1934
FAK 2	KKdt	Kurt Portmann, 1934
Geb AK 3	KKdt	Adrien Tschumy, 1930
FAK 4	KKdt	Paul Rickert, 1936
FF Trp	KKdt	Werner Jung, 1935
Mech Div 1	Div	Daniel Jordan, 1929
F Div 2	Div	Jean Abt, 1938
F Div 3	Div	Rolf Sigerist, 1929
Mech Div 4	Div	Andreas Schweizer, 1935
F Div 5	Div	Werner Frey, 1934
F Div 6	Div	Ulrico Hess, 1939
F Div 7	Div	Hans-Ulrich Scherrer, 1942
F Div 8	Div	Jean-Pierre Gass, 1935
Geb Div 9	Div	Simon Küchler, 1937
Geb Div 10	Div	André Liaudat, 1937
Mech Div 11	Div	Hans-Rudolf Blumer, 1934
Geb Div 12	Div	Peter Naf, 1934
Ter Zo 1	Div	Philippe Zeller, 1933
Ter Zo 2	Div	Rudolf Zoller, 1940
Ter Zo 4	Div	Hansruedi Ostertag, 1938
Ter Zo 9	Br	Hubert Hilbi, 1929
Ter Zo 10	Br	Bruno Deslarzes, 1934
Ter Zo 12	Br	Werner Gantenbein, 1930
Gz Br 1	Br	Bernhard Privat, 1936
Gz Br 2	Br	François Habersaat, 1930
Gz Br 3	Br	Jean-Pierre Weber, 1935
Gz Br 4	Br	Gerhard Wetzel, 1929
Gz Br 5	Br	Peter Wolf, 1934
Gz Br 6	Br	Peter Arbenz, 1937
Gz Br 7	Br	Roland Bertsch, 1935
Gz Br 8	Br	Willy Hartmann, 1940
Gz Br 9	Br	Achille Crivelli, 1933
Gz Br 11	Br	Hans-Ulrich Ernst, 1933
Gz Br 12	Br	Reto Caflisch, 1938
Fest Br 10	Br	Philippe Pot, 1934
Fest Br 13	Br	Rolf Dubs, 1935
Fest Br 23	Br	Arthur Liener, 1936
R Br 21	Br	Heinz Schmid, 1937
R Br 22	Br	Hans Isaak, 1940
R Br 24	Br	Robert Küng, 1937
Flwaf Br 31	Br	Rudolf Läubli, 1940
Flpl Br 32	Br	Werner Glanzmann, 1938
Flab Br 33	Br	Manfred Troller, 1936
<b>Stabschefs der Armeekorps</b>		
FAK 1	Br	Serge Graber, 1934
FAK 2	Br	Rudolf Witzig, 1941
Geb AK 3	Br	Francesco Vicari, 1935
FAK 4	Br	Markus Rusch, 1943

## 3. Militärverwaltung

## Direktion der Eidg. Militärverwaltung

Direktor: Hans-Ulrich Ernst, 1933, Fürsprecher  
zugewiesen:Bundesamt für Landestopographie:  
Francis Jeanrichard, 1936, dipl. Ing., Direktor  
Oberfeldkommissär:  
Rudolf Buri, 1928

## Gruppe für Generalstabsdienste

Generalstabschef:  
KKdt Heinz Häsl, 1930Untergruppe Front:  
Div Carlo Vincenz, 1933, Unterstabschef  
Kommandant Generalstabskurse:  
Br Louis Geiger, 1933

## Untergruppe Nachrichtendienst und Abwehr:

Div Hans Schlip, 1936, Unterstabschef

## Untergruppe Logistik:

Div Urs Bender, 1933, Unterstabschef

## Untergruppe Planung:

Div Paul Rast, 1933, Unterstabschef

## Operative Schulung:

Div Hans Bachofner, 1931, Stabschef

## Bundesamt für Genie und Festungen:

Div Rolf Siegenthaler, 1928, Direktor und Waffenchef

## Bundesamt für Übermittlungstruppen:

Div Josef Biedermann, 1929, Direktor und Waffenchef

## Bundesamt für Sanität:

Div Peter Eichenberger, 1939, Direktor und Oberfeldarzt

## Abteilung Militärveterinärdienst:

Br Hermann Keller, 1936, Chef

## Oberkriegskommissariat:

Br Even Gollut, 1933, Direktor und Oberkriegskommissär

## Bundesamt für Transporttruppen:

Br Hans Pulver, 1937, Direktor

## Bundesamt für Luftschutztruppen:

Br Peter Bieder, 1939, Direktor

## Kriegsmaterialverwaltung:

Br Peter Mülheim, 1933, Direktor

## Gruppe für Ausbildung

## Ausbildungschef:

KKdt Rolf Binder, 1929

Stellvertreter: Div Jean-Claude Kunz, 1929, Unterstabschef

## Untergruppe Ausbildung:

Div Jean-Pierre Gremaud, 1932

## Kommando der Zentralschulen:

Div Kurt Lipp, 1935, Kommandant

## Militärschulen an der ETHZ:

Br Martin Stucki, 1935, Direktor

## Bundesamt für Infanterie:

Div Hans-Rudolf Sollberger, 1938, Direktor und Waffenchef

## Bundesamt für Mechanisierte

## und Leichte Truppen:

Div Walter Keller, 1938, Direktor und Waffenchef

## Bundesamt für Artillerie:

Div Jean-Jules Couchebin, 1939, Direktor und Waffenchef

## Bundesamt für Adjutantur:

Div Fritz Husi, 1933, Direktor

## Truppeninformationsdienst:

Br Michel Crippa, 1936, Chef

Fürsorgedienst: Br Peter von Deschwanden, 1926, Fürsorgechef

## Militärischer Frauendienst:

Br Eugénie Pollak, 1948, Chef

## Gruppe für Rüstungsdienste

## Rüstungschef: Felix M. Wittlin, 1929, Dr. iur.

## Zentrale Dienste:

René Huber, 1939, lic. rer. pol., Direktor

Rüstungsamt 1: Jean-Claude Dutoit, 1938, dipl. Ing., Direktor

Rüstungsamt 2: Alfred Nyffeler, 1932, dipl. Ing., Direktor

Rüstungsamt 3: Rudolf Kropf, 1942, Fürsprecher, Direktor

## Bundesamt für Rüstungsbetriebe:

Kurt Hübner, 1932, Dr. sc. nat., Direktor

## Kommando der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

## Kommandant: KKdt Werner Jung, 1935

## Stabschef: Br Alfred Ramseyer, 1939

## Chef Führung und Einsatz:

Div Fernand Carrel, 1937

## Bundesamt für Militärfliegewesen und Fliegerabwehr:

Div Paul Leuthold, 1934, Direktor und Waffenchef

## Bundesamt für Militärflugplätze:

Br Werner Glanzmann, 1938, Direktor

## Oberauditorat

Oberauditor: Br Raphael Barras, 1926

## 4. Zentralstelle für Gesamtverteidigung

Direktor: Hansheiri Dahinden, 1932, lic. oec.

## Gesamtverteidigung im Wandel

Der Stabschef für Operative Schulung, Divisionär Hans Bachofner, hat in der ASMZ 10/89 unter dem Titel «Armee im Wandel» zur Mitdiskussion eingeladen. **Nationalrat Paul Fäh**, Leiter der Koordinationsstelle für Gesamtverteidigung des Kantons Luzern, ist dieser Aufforderung nachgekommen und hat der ASMZ folgenden Text zur Verfügung gestellt:

Der Startschnur zur Armee-reform «Armee 95» ist gefallen. Eckwerte sind gesetzt; die Ar-beiten haben begonnen. Was immer letztendlich dabei her-auskommt, eines ist sicher: Die Armee wird ein anderes Ge-sicht bekommen.

Die Armee ist ein wesentli-ches Glied in der Kette der Ge-samtverteidigung. Weil dem so ist, beeinflusst jeder merkliche Wandel in der Armee auch die Ge-samtverteidigung. Mass-nahmen, welche die Armee mit Blick auf die Zukunft plant, sind immer auch aus dem Blickwinkel der Gesamtvertei-digung zu beurteilen. Die Par-tner der Armee auf eidgenössi-scher und auf kantonaler Ebene sind in die Denk-Arbeit mit-einzubeziehen.

Vorerst aber – und das scheint mir äusserst wichtig – ist das Denken auf die gleiche Basis zu stellen. Es braucht eine **unité de doctrine** in folgenden Bereichen:

- Beurteilung der heutigen und künftigen Bedrohungslage;
- Definition der Begriffe «Si-cherheit» und «Sicherheits-politik»;
- Zielsetzung der Sicherheits-politik.

Gestützt darauf ist der kon-zeptionell und personell opti-male Einsatz der Mittel auszu-diskutieren und festzulegen. Hat man einmal all diese Schritte getan, dann und erst dann ist in einzelnen Gesamt-verteidigungsbereichen mit der Feinarbeit zu beginnen.

Meiner Ansicht nach dürfte es nicht allzu schwierig sein, diese **unité de doctrine** herzu-stellen. Gespräche mit Verant-wortlichen in Politik und Ar-mee haben mir gezeigt, dass sie weitgehend bereits besteht, und zwar auf folgender Basis:

■ Das gesamte **Bedro-hungspotential** – sei es nun ökologisch, demographisch, meteorologisch, technolo-gisch, gesellschaftlich, machtpolitisch oder militärisch verursacht – ist **ernst zu nehmen**. Jeder Bereich kann zur Katastrophe führen. Krisen in einem Bereich ha-ten meist Auswirkungen auf die andern Bereiche.

■ Politik hat sich mit allen Bereichen auseinanderzu-setzen. Die Gefährlichkeit der Bedrohung hat die Pri-orität zu bestimmen.

■ Alle Bedrohungen kön-nen Auswirkungen auf unse-re Lebensqualität und damit auf unsere Sicherheit im weitesten Sinne haben.

■ Die heutige Umschrei-bung des Begriffs «Sicher-heitspolitik» – ausgerichtet auf Bedrohungen in feindli-cher Absicht – ist grundsätz-lich aus rein führungs- und verwaltungspraktischen Gründen beizubehalten. Persönlich halte ich einen Mit-Einbezug der «Bewälti-gung von Sofort-Katastrophen» für sinnvoll.

■ Die Zielsetzung einer so definierten Sicherheitspoli-tik lässt sich mit den Begrif-fen «verhüten, abhalten, be-kämpfen, schützen» um-schreiben.

Eine rein informelle, verba-lfestgestellte Übereinstimmung reicht aber nicht aus. Es gilt, die Einheitlichkeit im Grundsatz-denken festzulegen und festzu-schreiben. Offiziell, durch Bundesrat und Parlament im zweiten Zwischenbericht zur Sicherheitspolitik. Nur so wird ein Fundament gelegt, das nicht aus Sand, sondern aus Stein ist.

Schwieriger dürfte es wer-den, wenn es darum geht, den konzeptionell und personell optimalen Einsatz der Mittel festzulegen. Konzeptionell geht es unter anderem darum, die **Auswirkungen der Ar-mee-reform auf alle andern defensi-ven Gesamtverteidigungsbe-reiche** (Zivilschutz, wirtschaft-liche Landesversorgung, Staatsschutz, Information, Führung und Koordinierte Dienste) zu analysieren und zugleich auch diese Gesamt-verteidigungsbereiche – inkl. die Aussenpolitik als offensives Mittel – im Gleichschritt mit der Armee auf eine aktuelle und moderne Sicherheitspoli-tik auszurichten.

Zwei Beispiele mögen zei-gen, wohin der Weg führen könnte:

■ Der aussenpolitische Teil der Sicherheitspolitik ist klarer zu gliedern. Friedenspolitik und Konfliktanalyse haben or-ganisatorisch und optisch einen bedeutenderen Stellen-wert zu erhalten. Friedensför-dernde und konfliktmhmende Massnahmen müssen als Teil der Sicherheitspolitik erkenn-bar sein.

■ Der Bereich «Bewältigung von Sofort-Katastrophen in Friedenszeiten» ist auszubauen und klar zu regeln. Alle Ge-samtverteidigungspartner sind entsprechend ihren Möglichkeiten miteinzubeziehen.

**Personalmangel** ist ein Hauptproblem der zivilen Partner der Gesamtverteidi-gung. So fehlen dem Zivil-schutz Fachkräfte. So steht die Betreuung auf personell unsicher Füßen. So wäre ein einigermassen wirksamer Staats-schutz ohne Armee nicht mög-lich. So bremsen personelle Grenzen die Ausbildung im Koordinierten Sanitätsdienst. Diese Beispiele liessen sich forsetzen.

Es wäre eine Illusion zu glauben, «Armee 95» löse diese Probleme automatisch. «Ar-mee 95» setzt wohl rund eine Viertelmillion Wehrdienst-pflichtige frei, aber die Ge-samtzahl der Dienstpflichtigen in den übrigen Gesamtvertei-digungsbereichen wird damit nicht erhöht. Es sei denn, man treffe entsprechende Mass-nahmen.

Die Einführung einer **Ge-samtverteidigungsdienstpflicht** wäre zweifellos die optimale Massnahme. Nur: die Verfas-sungsgrundlage dazu fehlt. Und ob der Stimmabgeordnete bereit wäre, einer entsprechenden Vorlage zuzustimmen? Ich hege Zweifel. So oder so, eine Ge-samtverteidigungsdienstpflicht lässt sich nicht rasch realisie-ren. Sie bleibt – auch zeitlich gesehen – höchstens ein Fern-ziel.

Weil dem so ist, sollte man einen andern Weg in die Über-legungen miteinbeziehen. Meines Erachtens gibt es den. Die Verfassung verlangt den «zivilen Schutz der Personen und Güter gegen die Auswirkungen von kriegerischen Ereignis-sen». Sie erlaubt den Einsatz von Zivilschutzorganisationen zur Nothilfe. Es steht damit verfassungsrechtlich nichts im Wege, diesen Schutz extensiv

zu interpretieren und Bereiche wie Führung, Koordinierte Dienste und Staatsschutz darin zu integrieren. Sollte der Zivil-schutz nach heutiger Organi-sation deswegen Personalprobleme bekommen, muss er eben von der Altershöchst-grenze 52 abgehen. Zeitlich brächte ein solches Vorgehen kaum Verzögerungen. Denn die Revision der Zivilschutzge-setzgebung hat so oder so par-allel zur Revision der Militär-organisation/Truppenordnung zu erfolgen.

Die «Armee im Wandel» ist die **große Chance** für die Ge-samtverteidigung, sich zu mo-dernisieren und auf die Zu-kunft auszurichten. Es gilt, diese Chance zu nutzen. Dabei ist weiter Horizont gefragt. Eines allerdings darf nicht aus-ser acht gelassen werden: Am Volk vorbei kommt niemand, weder die Armee noch die Ge-samtverteidigung.

## Neue Schweizer Verteidi-gungsattachés

Im Oktober trat Oberst i Gst Walter Ritzmann sein Amt als neuer schweizerischer Vertei-digungsattaché für Japan, die Volksrepublik China, Südkorea und Thailand, mit Sitz in Tokio an. Er ersetzte Oberst i Gst Charles Ott, der im November neuer Schweizer Verteidi-gungsattaché für Österreich, Jugoslawien und die Tschecho-slowakei, mit Sitz in Wien wur-de.

Ebenfalls im November übernahm Oberst i Gst Jürg Fivaz anstelle von Oberst i Gst Walter Ritzmann den Posten des schweizerischen Verteidi-gungsattachés für Ägypten, Tunesiens, Algerien, Marokko und Saudiarabien, mit Sitz in Kairo.

## Truppenverpflegung im Instruktionsdienst

Die verschiedenen Neue-ungen, die auf 1. Januar 1990 in der Truppenverpflegung eingeführt werden (s. ASMZ 11/89), erstrecken sich auch auf den Instruktionsdienst, d.h. auf **Schulen und Kurse** der Armee. Sie betreffen insbesondere den Fleischverbrauch, die Deckung des Flüssigkeitsbedarfs und den Pflichtkonsum.

In der Armee wurde bisher ausschliesslich **Kuhfleisch** verwertet. Die in der Landwirtschaft eingetretenen Strukturänderungen haben das Oberkriegskommissariat (OKK) veranlasst, in Zukunft den Nachschub von **Schweinefleisch** zu intensivieren und die Versorgungstruppen im Schlachten von Schweinen und in der Behandlung und Zubereitung dieses Fleisches auszubilden.

Ernährungsfachleute sind der Auffassung, dass die heute in der Armee abgegebenen **Getränke** (Tee, Milch, Kaffee, Kakao, Bouillon, Wasser) zur Deckung des Flüssigkeitsbedarfs im Militärdienst genügen. Das OKK klärt trotzdem ab, ob die Abgabe von isotonischen Getränken, die immer wieder gefordert wird, tatsächlich einer Notwendigkeit entspricht.

Der sog. **«Pflichtkonsum»** wird ab 1990 **vermindert**. Um die Armeevorräte an Verpflegungsmitteln innerhalb ihrer garantierten Haltbarkeitsfrist

umzusetzen, muss zwar die Truppe auch in Zukunft in den Instruktionsdiensten eine festgelegte Menge von Verpflegungsmitteln aus den Armeevorräten verbrauchen. Die Zahl dieser Artikel und die Menge der zu verbrauchenden Portionen wird aber vermindert, insbesondere bei Brotkonserven, Dosen-Mahlzeiten sowie Getränke- und Suppenartikeln. Dafür soll Thon in Portionen eingeführt werden, was eine von der Truppe seit langem gewünschte Ergänzung der Portionenartikel bringt.

Die Änderungen im Pflichtkonsum geben den Rechnungsführern mehr Freiheit in der Gestaltung der Verpflegungspläne und erlauben ihnen die bessere Anpassung an die zivilen Essgewohnheiten. Erfreulich auch, dass anstelle eines Teils der Konserven inskünftig Frischwaren bei den Ortslieferanten beschafft werden dürfen, was nicht zuletzt dem Gewerbe zugute kommt.

## Zum Titelbild

Das moderne Bedrohungsbild wird zunehmend geprägt von Katastrophen. Tschernobyl und Schweizerhalle (1986) und der Unwettersommer 1987 haben aufgezeigt, dass wichtige Lebensbereiche eines Staatsgebiets ohne Vorwarnzeit bedroht werden können. Grenzüberschreitende Verbundkrisen weisen auf die strategische Bedeutung der Katastrophenhilfe im Inland und Ausland hin.

Die Luftschutztruppen als Hauptträger der militärischen Katastrophenhilfe unterstützen als Formation der Armee die Träger der Gesamtverteidigung bei der Bewältigung von Katastrophenlagen. Diese Hilfeleistung umfasst:

- als Hauptaufgabe Einsätze in schweren und ausgedehnten Schadenlagen,
  - als Sekundärauftrag die Mithilfe bei der Ergänzung der vorsorglichen Schutz- und Vorbereitungsmassnahmen,
  - die Katastrophenhilfe im Ausland auf Anordnung des Bundesrates oder im Rahmen der Rettungskette Schweiz.
- Daneben erfüllen die Luftschutztruppen auch einfache taktische Kampfaufgaben.

Die Ausbildung in den Rekrutenschulen erfolgt auf den Waffenplätzen Genf und Wangen an der Aare, wo in Übungsdörfern kriegsnahen Schadenlagen simuliert und katastrophengerechte Übungen durchgeführt werden können.

In den Truppenkursen stehen den elf Luftschutzregimentern und zwei selbständigen Bataillonen für die Verbandsschulung in Rauch, Brand und Trümmern sowie für Rettungseinsätze Übungsobjekte zur Verfügung.

An die technische Befähigung der Luftschutztruppen werden grosse Anforderungen gestellt, die in den Katastropheneinsätzen im Inland und Ausland nachdrücklich unter Beweis gestellt wurden.

In die Erfüllung dieser anspruchsvollen Aufgaben teilen sich: Luftschutzsoldaten, Baumaschinenführer, Übermittlungssoldaten, Sanitätssoldaten, Maschinisten und Motorfahrer, die neben einer fachdienstlichen Grundausbildung als Rettungsspezialisten an vielfältigen Geräten und für Katastrophenfälle gezielt geschult werden.

## askSam Personal Info-Manager mit Weihnachts-Bonus!

- askSam für MS-DOS Computer: Verwaltung von Notizen, Ideen, Adressen, Texten, usw.

- schnell, einfach und flexibel

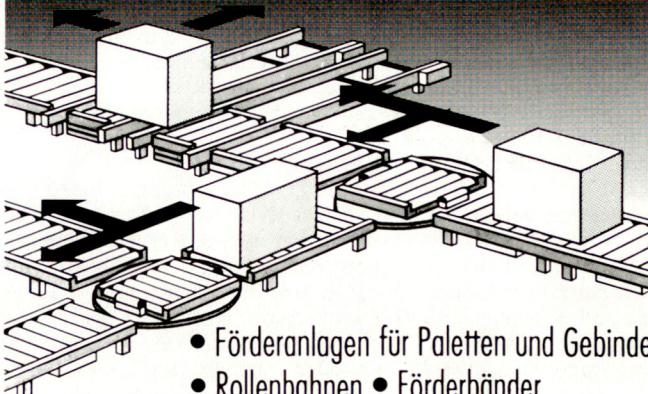
- verarbeitet Freitext und strukturierte Daten

- Unser Weihnachtsgeschenk: 4 Stunden Gratisunterricht!**  
(Bestellungen bis 20.12.89)

Informieren Sie sich bei:  
Messerli Informatik AG  
Ausbildungszentrum  
In der Luberzen 19  
8902 Urdorf  
Telefon 01/734 29 70

# Messerli INFORMATIK

## Fördern mit System



- Förderanlagen für Paletten und Gebinde
  - Rollenbahnen • Förderbänder
- Durchdacht, funktionssicher, langlebig

 **kempf**  
Förder- und Lagertechnik

CH 9101 Herisau  
Telefon 071 531 531  
Telefax 071 513 329